

Pfauen-Paradies Weipersdorf: Ein Dorf im Zeichen der bunten Federn

Weipersdorf hat mittlerweile eine Pfauenquote von 6:1, dank Schnipsi und ihren Küken. Erfahren Sie mehr über das besondere Dorfleben.

Die kleinen, bunten Bewohner von Weipersdorf begeistern nicht nur mit ihrem Aussehen, sondern auch mit ihrem einzigartigen Lebensstil. Der Ort, der normalerweise nur für seine rund 60 Einwohner bekannt ist, hat sich mit der Anwesenheit der elf Pfaue, darunter fünf Küken, zu einem unverhofften Zentrum für Tierliebe und Gemeinschaftsgeist entwickelt.

Pfauen als neue Nachbarn

In Weipersdorf, einem kleinen Dorf in der Gemeinde Langenpreising im Landkreis Erding, ist die Integration der Pfauen in das alltägliche Leben der Anwohner zu einem faszinierenden Phänomen geworden. Das Ehepaar Petra Drummer und Raymund Lösch legte den Grundstein für diesen Trends mit dem Kauf ihres ersten Pfaus, Andi. Dieser Schritt war der Beginn eines Hobbys, das nicht nur das Paar, sondern auch viele Nachbarn inspiriert hat.

Lebendige Nachbarschaft

Die Pfaue von Weipersdorf sind mehr als nur Tiere; sie sind integrale Bestandteile der Dorfgemeinschaft. Magdalena Heilmeyer, eine Bewohnerin des Dorfes, teilt begeistert ihre Erlebnisse mit den neugierigen Vögeln, die abends oft durch das Dorf spazieren und dabei die Gärten und Hinterhöfe besuchen.

Diese Wanderungen sind nicht immer unauffällig, da die Pfaue manchmal Obst und Gemüse kosten oder versuchen, ins Haus zu gelangen. Heilmeyer beschreibt die Pfauen als scheue, aber gleichzeitig sehr neugierige Tiere, die das Dorfleben bereichern.

Ein natürlicher Schutz

Neben ihrem charismatischen Auftreten bieten die Pfauen auch praktische Vorteile. Sie agieren als natürliche Wächter der Hühner gegen Greifvögel. Drummer hebt hervor, dass diese Tiere sehr gut mit anderen Haustieren harmonieren, sodass die Pfaue beim Füttern der Hühner mitlaufen. Die Pflege der Pfaue erfordert wenig Aufwand, da sie oft lieber in Bäumen oder auf Dächern schlafen.

Zuwachs im Pfauengeschlecht

Die Pfauenpopulation in Weipersdorf hat einen markanten Zuwachs erlebt. So beträgt die sogenannte Menschen-Pfauen-Quote mittlerweile 6:1, was bedeutet, dass auf jeden menschlichen Bewohner etwa sechs Pfaue kommen. Dieser Anstieg ist teilweise auf die Fruchtbarkeit von Schnipsi, einem Weibchen, zurückzuführen. Ihre Küken bereichern nicht nur das Dorf, sondern fördern auch das Gemeinschaftsgefühl unter den Nachbarn.

Gemeinsame Verantwortung

Die Haltung der Pfauen hat auch die Nachbarschaft enger zusammenwachsen lassen. Nachbarn helfen sich gegenseitig bei der Pflege und Betreuung der Tiere und teilen ihre Erfahrungen. So ist ein Netzwerk von Tierfreunden entstanden, die nicht nur die Freude an den Tieren, sondern auch an den gemeinsamen Ausflügen und Aktivitäten teilen.

Ein Pfau ist möglicherweise nicht das ideale Haustier für jeden, aber für die Bewohner von Weipersdorf hat sich die Kultivierung

dieser prachtvollen Vögel zu einer Quelle des Stolzes und der Freude entwickelt. Diese lebendige Gemeinschaft zeigt, wie die Verbindung zu Tieren das Leben bereichern und die sozialen Bande stärken kann.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)